



Sehr geehrte Damen und Herren! **Sehr geehrte Klientinnen und Klienten!**

Die b.a.s. [betrifft abhängigkeit und sucht] – Steirische Gesellschaft für Suchtfragen wurde 1984 gegründet um Menschen mit Suchtproblemen regionale Anlaufstellen zu bieten und ein wohnortnahes Nachbetreuungsangebot nach stationären Aufenthalten zur Verfügung zu stellen.

In den vergangenen Jahrzehnten konnte b.a.s. – beinahe flächendeckend in der gesamten Steiermark - ambulante Beratungs- und Behandlungsangebote installieren. Finanziert werden die Angebote überwiegend durch die Förderung des Gesundheitsressorts des Landes.

Für 2015 wurden diese Förderungen – trotz steigender Nachfrage – gekürzt, so dass mehr als 10% der Finanzmittel fehlen, um das derzeitige Angebot aufrecht zu erhalten.

Konkret bedeutet das:

Feldbach: Die Beratungsstelle wird ab April 2015 vorläufig ersatzlos geschlossen.

Deutschlandsberg: Hier kann zukünftig keine Suchttherapie mehr angeboten werden. Aufgrund der bestehenden Nachfrage wird ein reduziertes Angebot (Informationsberatung) ein- bis zweimonatlich aufrechterhalten.

Leibnitz: Die Beratungsstelle bleibt vorerst als regionale Anlaufstelle erhalten.

Voitsberg: Auch hier wird ein reduziertes Angebot (Informationsberatung) ein- bis zweimonatlich aufrechterhalten.

Graz: Ca. 50 % der Kürzungen betreffen die Beratungsstelle in Graz, so dass Anfragen aus reduzierten Regionen nicht ausreichend kompensiert werden können und auch hier lange Wartezeiten entstehen können.

Weiz: Reduktion des Beratungsangebotes und Verlagerung von Kapazitäten nach Hartberg.

In den Regionen **Liezen** und **Bruck-Mürzzuschlag** kommen vorläufig nur minimale Einsparungen zum Tragen, da hier auch die Sozialhilfeverbände - wie in Hartberg - mitfinanzieren.

Wir bedauern diese notwendigen Maßnahmen sehr, da wir schon bisher die Nachfrage nicht ausreichend abdecken konnten.

Wir sind zur Beachtung der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit verpflichtet, bitten aber um Verständnis, dass die Bereitstellung ausreichender Finanzmittel nicht in unserer Verantwortung liegt.